



Die Kinder der „Maison relais“ Buschdorf, hier mit Gunter Demnig (2.v.r.), haben etwa 500 Euro für die Stolpersteine gesammelt

In Messing gemeißelt

HELPERKNAPP Stolpersteine verlegt

Am Montag wurden auf Grevenknapp beim Haus Nummer 8 zwei Stolpersteine im Andenken an die Opfer des Nationalsozialismus verlegt. Gespendet wurden sie von den Kindern der „Maison relais“ Buschdorf.

Die Idee, Stolpersteine zu verlegen, kam den Schülern während eines Gesprächs nach dem Besuch des KZ Hinzert, erklärt Kim Agostini, „Chargée de direction“ der Betreuungseinrichtung.

Die Kinder des Zyklus 4.1 2018-2019 sammelten mit dem Verkauf von Kuchen und Keksen an nur vier Terminen genug Geld für vier der Messingplatten, ob-

wohl ursprünglich eigentlich nur eine einzelne geplant war. „Die Kinder waren unglaublich motiviert. Leider konnten wir dann doch nur zwei Stolpersteine verlegen, weil es nicht möglich war, genug Informationen über die beiden anderen Personen zu finden, denen die Steine gewidmet worden wären.“

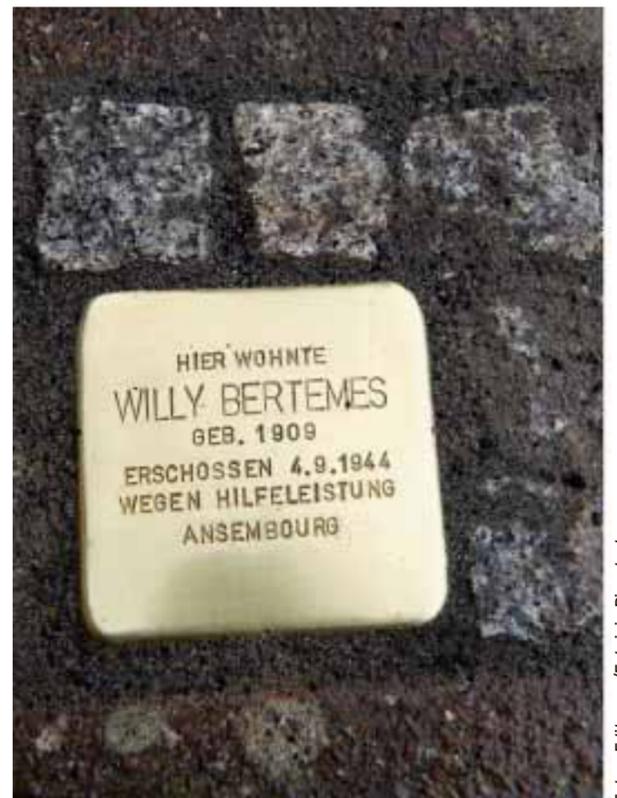
90 Steine in Luxemburg

Ein solcher Stein kostet samt Einbau etwa 120 Euro. Das restliche Geld wurde der gemeinnützigen „Stiftung – Spuren – Gunter Demnig“ gespendet, die sich für den Erhalt der Stolpersteine einsetzt.

Die deutsche Stiftung fördert insbesondere bei jungen Menschen die Erinnerungskultur. Mit den beiden Stolpersteinen auf Grevenknapp gibt es davon nun insgesamt 90 in Luxemburg, 38 davon alleine in Differdingen sowie eine „Stolperschwelle“ in Eitelbrück.

Während die Stolpersteine einzelnen Personen gewidmet sind, erinnern diese Schwellen an ganze Gruppen von Menschen, die von den Nazis deportiert wurden.

Europaweit hat der Künstler Gunter Demnig seit 1992 über 70.000 seiner patentierten Messingtafeln als Teil des größten dezentralen Mahnwerks der Welt verlegt. M.P.



Fotos: Editpress/Fabrizio Pizzolante

Wider das Vergessen: Die Messingplatten erzählen in ein paar Worten ganze Lebensgeschichten

„Portal Eent“ und der Protest
gegen das Hochhaus
S. 26

Becker folgt auf Jansa

„Femmes socialistes“ / S. 26

Fußballstadion wird nach
Georges Wohlfart benannt
S. 27